



# Vom Theatervirus befallen

**PORTRÄT Erika Schnidrig aus Frutigen und der Aeschiner Remo Grossen engagieren sich bei der aktuellen Theaterproduktion des Gymnasiums Interlaken. Nicht nur das Alter der beiden ist unterschiedlich, auch ihre Rollen sind es. Was beide verbindet, ist die Faszination fürs Theater.**

KATHARINA WITTWER

Ihr erstes Theater-Erfolgsereignis hatte Erika Schnidrig-Stähli in der ersten Klasse. «Wir führten «Der Wolf und die sieben Geisslein» auf. Ich spielte die Geissmutter. Nach der Vorstellung erhielt ich Komplimente, weil ich so viel Text auswendig gelernt hatte.» Niemand ahnte, dass das Mädchen jeden Abend zu Hause das ganze Stück aufführte und dabei sämtliche Rollen spielte. Die Bretter, die die Welt bedeuten, haben die heutige Rentnerin nie mehr gelassen.

Geige spielen war schon früh ein Traum von Erika. Es gab aber vorerst nur Blockflötenunterricht. Erst später wechselte sie zur Violine, was noch heute ihr liebstes Instrument ist. Sie ist Mitglied in verschiedenen Ensembles und begleitet gerne Kirchenchöre bei ihren Auftritten.

*«Die tiefen Glasharfentöne untermalen die emotionale Schlusszene, so ähnlich wie in einem Horror- oder Gruselfilm. Das finde ich genial.»*

Remo Grossen über das Stück «Woyzeck»



Einmal auf der Bühne, einmal hinter den Kulissen: Der Gymnasiast Remo Grossen und Erika Schnidrig, die vielseitige Mitarbeiterin.

BILD KATHARINA WITTWER

## Kein Lateinunterricht für bloss ein Mädchen

Die musisch begabte Schülerin wollte in der Sekundarschule Latein, Algebra und Englisch als Freifächer belegen. «In Mathematik bist du sowieso gut und wegen bloss einem Mädchen wird Latein nicht angeboten», musste sie sich von ihrem Lehrer sagen lassen. «Du bist musisch begabt, drum gehe statt ins Gymnasium doch ins Seminar. Dort wird Handarbeiten geprüft, und in diesem Fach musst du noch besser werden», setzte er sie weiter unter Druck. Also fügte sie sich. Zumindest hatte sie das Glück, im Lehrerinnenseminar musisch gefördert zu werden.

Nach einem kurzen Intermezzo als Lehrerin an der Schule Winklen erfüllte sie sich ihren lang gehegten Wunsch: Sie studierte an den Universitäten Bern und Kiel Germanistik (im Hauptfach Neuere deutsche Literatur), Philosophie und zeitweise Musikwissenschaft, zudem bildete sie sich auf der Geige weiter.

## Durchs Puppenspiel zurück zum Theater gefunden

Als junge Frau lernte Erika Schnidrig eine renommierte Puppentheaterspiele-

rin kennen. Sie war vor deren Können derart fasziniert, dass sie bald selber an Schulen Handpuppenvorstellungen gab. «Die Mund-zu-Mund-Propaganda funktionierte einwandfrei – Werbung brauchte ich kaum zu machen.» Mit diesem Hobby finanzierte sie sich ihr Literaturstudium.

Schon während und nach dem Studium unterrichtete sie an den Seminaren in Thun und Spiez. Nachdem Lehrerinnen an der pädagogischen Hochschule ausgebildet wurden, wechselte sie ans Schadau-Gymnasium Thun.

Theater, Literatur und Musik spielten und spielen nach wie vor eine wichtige Rolle in ihrem Leben. Unter anderem half sie als Jugendliche mehrere Male bei den Schlossspielen in Spiez mit. «Dort profitierte ich von einem sehr guten Sprech- und Atemtechnikunterricht. Das kommt mir noch heute zugute.»

Als Deutschlehrerin am Gymnasium durfte sie mehrmals ein Theaterprojekt durchführen. «Ich bat um Unterstützung durch einen Theaterpädagogen, was mir gewährt wurde. In Matthias Rüttimann

lernte ich einen äusserst begabten Regisseur kennen. Vor meiner Pensionierung bot ich ihm für seine künftigen Projekte am Gymnasium Interlaken meine Mitarbeit an. Seither hat er mich jedes Jahr für die Aufführung des Gymnasiums Interlaken engagiert.» Diese Ehre weiss sie zu schätzen.

## «Ich spielte den Robinson»

Auch Remo Grossen aus Aeschi machte seine ersten Theatererfahrungen in der Unterstufe. In «Robinson Crusoe» spielte er die Hauptrolle. «Auch ich erhielt viele Komplimente, was mir natürlich gefiel. Dann machte ich zweimal beim «Alpen-theater» mit. Das war eine megacooler Erfahrung. Ich war das jüngste Mitglied und voll integriert in die Theaterfamilie.»

Inzwischen besucht Remo das dritte Jahr am Gymnasium Interlaken und verkörpert bei seinem zweiten Projekt zum zweiten Mal die Hauptrolle. Hierfür «opfert» er gerne den schulfreien Mittwoch.

Fünf Schülerinnen und Remo Grossen hatten sich im Sommer 2020 für die Theatergruppe angemeldet, zudem war der Chor der PrimanerInnen bereit mitzuwirken. Weil der Chor Lust hatte, Woyzeck-Songs zu singen, fiel die Wahl auf das Sozialdrama «Woyzeck» von Georg Büchner. Wegen Corona war Singen dann nicht mehr erlaubt. Die für März vorgesehenen Aufführungen wurden verschoben und werden nun nachgeholt. An Stelle des Chors bereichert ein begabter Cellist des Gymnasiums die Aufführungen musikalisch.

«Es ist kein gewöhnliches Theater. Unter der Leitung von Matthias Rüttimann, Erika Schnidrig und der Choreografin Maja Brönnimann haben wir das Stück be- und erarbeitet», erklärt Remo Grossen. Die Frutigerin hat sogar Ton-Cluster für Glasharfe (klingende Gläser) komponiert. «Die tiefen Glasharfentöne untermalen die emotionale Schlusszene, so ähnlich wie in einem Horror- oder Gruselfilm. Das finde ich genial. Ebenfalls toll ist das Bühnenbild», rührt Remo Grossen die Werbetrommel.

Schnidrig ist während den Aufführungen nicht auf der Bühne zu sehen. Die erfahrene Allrounderin hilft, wo es in letzter Minute dies und das zu tun gibt, und souffliert, falls die SchauspielerInnen es wünschen.

«Woyzeck» in der Aula des Gymnasiums Interlaken: Mittwoch, 8. und Freitag, 10. September, jeweils 19.15 Uhr. Reservation obligatorisch unter: www.gyminterlaken.ch/theatergruppe

# 18 zackige Melodien auf einer CD

**FOLKLORE Kürzlich stellte das Schwyzerörgeli-Trio Balmhorn seine neue CD «30 Jahre zäme underwegs» vor. Obwohl Therese Streun-Brügger längst aus Frutigen weggezogen ist, behielt die Formation ihren Namen.**

KATHARINA WITTWER

Seit der 3. Klasse spielt Therese Streun-Brügger Schwyzerörgeli. «Zuerst ging ich bei Robi Reichen in die Stunden und in der Oberstufe wechselte ich zu Thuri Brügger. Damals war mir gar nicht bewusst, welches Glück ich hatte, von einer derartigen Kapazität unterrichtet zu werden», gesteht sie.

Dem Instrument ist die gebürtige Frutigerin stets treu geblieben. In jungen Jahren gründete sie mit Claudia Wampfler-Gerber und Barbara Maurer an der Bassgeige das Schwyzerörgeli-Trio Balmhorn. 1990 gaben sie ihren ersten Tonträger «Sunneig Gmüet» heraus. Ein Jahr später wurde Barbara Maurer von der Enmentalerin Alexandra Beer-Hofer abgelöst. Nach 1995 – 1 bis 99 – gab das Trio anlässlich seines 30-jährigen Jubiläums eben eine CD mit

dem passenden Titel «30 Jahre zäme underwegs» heraus.

Letzten Freitag wurde ihr neuer Tonträger in der Chemihütte Aeschried vorgestellt. Durch den Abend führte Melanie Oesch, drei junge Damen mit dem eingängigen Namen «Vergissnichthaus» sangen zur Auflockerung Lieder von Gölä, Kunz und Trauffer.

## Sie lieben vielfältige Rhythmen

Die Diemtigalerin Claudia Wampfler-Gerber hat verwandtschaftliche Beziehungen zu Oesch's die Dritten. Mutter Annemarie Oesch ist ihre Tante, Claudia ihrerseits ist die Gotte von Melanie, und Vater Hansueli Oesch steht dem Trio als Mentor zur Seite, wobei er ihnen zum letzten musikalischen Schliff verhilft. Zum Jubiläum komponierte er für sie den Schottisch «30 Jahre Trio Balmhorn».

Von Marsch, Ländler, Mazurka, Polka und Fox bis hin zu Englischem Walzer spielen die Frauen fast alles und probieren auch mal was Neues aus. Nach Möglichkeit üben sie alle zwei Wochen in Konfinglen. Sie lieben den Stil des einstigen Schwyzerörgeli-Quartetts Stockhorn, das

Trio Oesch und Innerschweizer Melodien, «weil die so schön rund sind», so die drei.

Die vielbeschäftigten Frauen treten an Jodler- oder Trachtenabenden auf und machen im zweiten Teil auch mal Tanzmusik. Verschiedene Auftritte in Radio und Fernsehen bleiben in schöner Erinnerung. Ein Höhepunkt war bestimmt die gemeinsame Besteigung ihres Namensgebers, des Balmhorns.

## Vielseitige 50-Jährige

Therese Streun-Brügger wohnt in Büren an der Aare. Die gelernte Konditorin-Confisurierin produziert mit ihrem Ehemann Rolf Glacé, die sie mit ihrem Glacémobil in der Umgebung verkaufen. Die Mutter von zwei erwachsenen Kindern gibt in ihrem Malatelier und an verschiedenen Schulen Kurse für Gestaltung. Zusätzlich arbeitet sie als Aktivierungsfachfrau in einem Altersheim. Auch Singen gehört zu ihren Hobbys. Als Lindewäg-Jodler singt sie mit ihrer Familie und den Mitgliedern eines Jodlerklubs Stücke vom Trio Eugster, von den legendären Boss Buben und Jodellieder.

Die CD zum Preis von 28 Franken (zuzüglich Porto und Verpackung) ist erhältlich bei Therese Wampfler-Gerber, Diemtigalstrasse 29, 3753 Oey, Tel. 079 580 36 09, E-Mail: triobalmhorn@bluewin.ch

Mehr finden Sie in unserer Web-Link-Übersicht unter [www.frutiglaender.ch/web-links.html](http://www.frutiglaender.ch/web-links.html)



Therese Streun-Brügger (r.) mit ihren Kolleginnen Claudia Wampfler-Gerber und Alexandra Beer-Hofer an der Bassgeige.

BILD KATHARINA WITTWER